

LORSCH *aktuell*



Herausgeber: SPD-Ortsverein Lorsch

September 2017

Liebe Lorschnerinnen, liebe Lorschner,

das Wahljahr 2017 ist ein entscheidendes Jahr. Die SPD tritt an, um mit Martin Schulz als Bundeskanzler die Weichen für ein modernes und gerechtes Deutschland in einem erneuerten Europa zu stellen. Mit Ihrer Stimme haben Sie die Möglichkeit, darüber mitzuentcheiden, in welcher Gesellschaft wir leben wollen. Werte, die als selbstverständlich galten, stehen auf dem Spiel. Für diese Werte kämpfen wir, wie wir es in unserer langen Geschichte immer getan haben. Gemeinsam werden wir unser Land besser machen.

Wir sagen: Es ist Zeit für mehr Gerechtigkeit! Das ist unser Anspruch!

Mit unserem Regierungsprogramm zeigen wir, wie das geht. Konkret werden wir für mehr Gerechtigkeit sorgen. Dafür haben wir in unserem Programmprozess in den vergangenen zwei Jahren gearbeitet. Viele Diskussionen, Veranstaltungen und Gespräche in der Partei und mit Bürgerinnen und Bürgern haben ein klares Bild ergeben.

10 Gründe für eine starke SPD:

1. Arbeit: Wir wollen gute Löhne und keine willkürliche Befristung. Das Chancenkonto gibt allen ein Recht auf Weiterbildung.
2. Bildung: Wir erneuern unsere Schulen und schaffen ein Recht auf Ganztagsplätze. Ebenso wird Bildung bundesweit gebührenfrei von der Kita bis zur Ausbildung/ Studium.
3. Familie: Mit dem Familiengeld haben berufstätige Eltern mehr Zeit für ihre Kinder. Kita-Gebühren schaffen wir ab.
4. Rente: Beiträge und Rentenniveau bleiben stabil. Mit uns gibt



es kein höheres Renteneintrittsalter.

5. Lohngerechtigkeit: Wir sorgen gesetzlich für gleiche Bezahlung von Frauen und Männern bei gleicher Arbeit.
6. Investitionen: Wir investieren massiv in schnelles Internet, Mobilität und bezahlbare Wohnungen. So sichern wir Lebensqualität in der Stadt und auf dem Land.
7. Steuern: Wir schaffen den Soli ab und entlasten kleinere und mittlere Einkommen. Sehr Reiche und Vermögende leisten einen größeren Beitrag.
8. Gesundheit: Wir sorgen für gleiche Beiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Mit der Bürgerversicherung für alle

schaffen wir die Zweiklassenmedizin ab.

9. Sicherheit: Mit uns gibt es 15.000 zusätzliche Stellen bei der Polizei.
10. Europa: Wir machen Europa solidarischer und stärker. So sichern wir Frieden und Wohlstand.

Bei der anstehenden Bundestagswahl am 24. September geht es um viel: Sie entscheiden über die Frage des sozialen Zusammenhalts und der Chancengerechtigkeit in einem modernen Deutschland. Deswegen bitte ich Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Ihre Christine Lambrecht

Der Kaschde ist marode

Zukünftig zwei Standorte — Jugendzentrum & Jugendcafé?

Beim Thema „Jugendzentrum“ sind sich alle Parteien einig, dass etwas gemacht werden muss.

Seit 2015 steht Geld für die Planung eines neuen Jugendzentrums im Haushalt. Aber geschehen ist bisher nichts und 2017 geschieht diesbezüglich wohl auch nichts mehr.

Momentan wird darauf Zeit verschwendet mögliche Standorte zu diskutieren: Sachsenbuckel, Nibelungenhalle oder der bisherige Standort. Allerdings ohne eine fundierte Grundlage, dabei hat die Stadt die Bachelor-Thesis einer Studentin der SRH Hochschule Heidelberg vorliegen, die sich mit der Frage beschäftigt: „Welcher Jugendtreff für Lorsch? Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der offenen Jugendarbeit der Stadt Lorsch“.

Die Idee, das Jugendzentrum mit dem Um- bzw. Neubau der Nibelungenhalle zu verquicken, sollte man

begraben. Den vorhandenen Platz sollte man vielmehr in die Planung für den Ausbau der Schülerbetreuung an der Wingertsbergschule einbeziehen.

Die Lorsch SPD spricht sich dafür aus, dass das Jugendzentrum auf dem bisherigen Gelände neu gebaut wird. Es soll keine Prachtvilla werden, sondern ein zweckmäßiger Bau.

Denn das bisherige Konzept des Jugendzentrums richtet sich verstärkt an jüngere Jugendliche und zur Umsetzung dieses Konzeptes ist das jetzige Gelände mit seinem großen Außenbereich unablässlich.

Die Autorin der oben genannten Thesis ist der Meinung: „dass

ein Treff für alle Altersgruppierungen an einem Ort schwierig zu gestalten ist. ... Deshalb ist der Vorschlag der Autorin, dass zwei Standorte in Zukunft in Lorsch zur Verfügung stehen.“

Dieser Meinung schließt sich die Lorsch SPD an: neben dem Jugendzentrum im Lagerfeld sollte im Zentrum nach geeigneten Räumen für ein Jugendcafé gesucht werden. Unsere heranwachsenden Jugendlichen würden es uns danken.



Nibelungenhalle neu bauen oder sanieren? Und was das mit der Wingertsbergschule zu tun hat!

Seit Jahren ist bekannt, dass die Nibelungenhalle saniert werden muss. In den letzten beiden Jahren ist klargeworden, dass diese nicht nur mit ein paar Maßnahmen zu realisieren ist. Deshalb wurde im letzten Jahr beschlossen, die Halle entweder grundhaft zu sanieren oder ganz neu zu bauen.

Es wurden drei Architekten beauftragt, eine Studie zur Sanierung und zum Neubau der Halle zu erstellen und zu präsentieren.

Alle drei Architekten haben sich nicht nur mit dem baulichen Zustand der Halle beschäftigt, sondern auch prinzipielle Schwächen der Nibelungenhalle aufgezeigt.

Hier zeigte sich z.B., dass für eine neue Belüftungsanlage ein hoher Raumbedarf besteht, die Anbindung für das Catering problematisch ist, die Umkleieräume zu klein und schlecht platziert sind, die Halle nicht behindertengerecht und das Foyer zu klein ist.

Bei einer Sanierung haben alle drei Lösungsvorschläge positive Ansätze, wobei die Halle nur mit einem enormen Aufwand auf den heutigen Standard gebracht werden könnte.

Für eine Sanierung der Halle spricht aus Sicht der SPD, dass das vorhandene Baurecht nicht geändert werden müsste und die gegebene bautechnische enge Verbindung mit dem Bürotrakt der Wingertsbergschule erhalten bliebe. Bei den Neubauvorschlägen jedoch konnten die Architekten alles unter funktional sehr guten Gesichtspunkten realisieren, ohne dass die Grundfläche der Halle verändert werden musste.

Für einen Neubau spricht, dass man die Kosten besser abschätzen kann und die Freiheit hat die Halle grundlegend neu zu gestalten. Das Kostenerhöhungsrisiko ist bei einer Sanierung durch unvorhersehbare Maßnahmen während des Bauablaufes weit höher als bei einem Neubau.

Die Lorsch SPD hat sich bisher noch nicht für die Sanierung oder für den Neubau der Nibelungenhalle festgelegt. Basis für eine solche Entscheidung müssen auf jeden Fall die Kosten sein, die von einem Architekten veranschlagt werden. Eine solche Kostenaufstellung liegt dem Bürgermeister vor. Er nennt die

Kosten aber nicht mit dem Hinweis, dass es bislang nur um die Architekturmöglichkeiten gegangen sei.

Diese Möglichkeiten wurden aufgezeigt, jetzt müssen die Kosten auf den Tisch. Die Lorsch SPD mahnt hier mehr Transparenz an!

Aktuell ist bei einer Entscheidung zur Nibelungenhalle aber auch noch die Zukunft der Wingertsbergschule mit zu betrachten. Die Schule platzt aus allen Nähten – sowohl für den normalen Schulbetrieb als auch für die Betreuung nachmittags fehlt es an Platz.

Der Kreis wird sich mit einer Zukunftsplanung für die Grundschule in Lorsch beschäftigen. Die Frage ist, ob genügend Platz am bisherigen Standort vorhanden ist oder nicht.

Egal, wie die Planung letztendlich ausfallen wird, die SPD fordert den Magistrat auf, sich zügig mit dem Kreis abzustimmen. Die Schule und die Halle sind baulich eng verzahnt, und deren Planung muss aufeinander abgestimmt sein.

Ausgeglichene Haushalte! Investitionsstau als Ergebnis

In einem Zeitungsartikel im Juli 2017 erklärte der Erste Stadtrat Klaus Schwab, dass der Magistrat nach der Sommerpause den städtischen Gremien eine Prioritätenliste für die notwendigen Projekte in Lorsch vorlegen wird.

Genau das haben wir als SPD in den letzten Haushaltsberatungen gefordert.

Wir haben es damals Generalplan genannt; weil schon Ende vergangenen Jahres klar war, dass nicht alle Projekte auf einmal umgesetzt werden können, haben wir nach einer holistischen Sichtweise gefragt.

In der letzten Ausgabe von Lorsch aktuell hatten wir die Projekte genannt, die zeitnah umgesetzt werden müssen:

- Neubau eines Kindergartens
- DRK Unterkunft
- Mehrfeldhalle im Ehlried
- Jugendzentrum
- Nibelungehalle

Jetzt rächt sich, dass das einzige

Ziel des Bürgermeisters ein ausgeglichener Haushalt war. Das Ergebnis ist ein Investitionsstau, mit Nachhaltigkeit hat das Ganze nichts zu tun.

Jetzt muss der Bürgermeister Farbe bekennen und sagen, wie er die Projekte finanzieren will und welche Projekte hinten angestellt werden.

Über die Vorschläge des Bürgermeisters muss dann die Stadtverordnetenversammlung beraten, dazu müssen aber auch den Stadtverordneten alle Informationen vorliegen.

Und auch zu den Fragen was sind Pflichtaufgaben und wie können die Projekte finanziert werden erwarten wir konkrete Aussagen vom Magistrat.

Hinterzimmerberatungen, wie sie in Lorsch so populär sind, lehnen wir ab. Für die Bürgerinnen und Bürger müssen die Entscheidungen transparent sein, denn die Bürgerinnen und Bürger tragen letztendlich die Konsequenzen, wie zum Beispiel eine höhere Grundsteuer.



Das Thema Tempo-30-Zonen war in den vergangenen beiden Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung und auch in den Bürgermeisterwahlkämpfen eine Hauptforderung der Lorsch SPD.

In den Haushaltberatungen 2016 wurden auf unsere Initiative hin die notwendigen Mittel bereitgestellt.

In den vergangenen Wochen wurde nun die notwendige Beschilderung aufgestellt.

Friedhofskonzept Wann passiert endlich etwas?

Warum dauert es in Lorsch immer endlos lange, bis angedachte notwendige Maßnahmen endlich umgesetzt werden?

Viele Beispiele lassen sich dazu anführen. Ein besonderer Fall ist aber der Zustand des Lorsch Friedhofs.

Schon in der Ausgabe von Lorsch aktuell im Dezember 2014 hat die SPD darauf hingewiesen, dass der Friedhof keine gute Visitenkarte für Lorsch ist. Es wurde angeregt, dass der Friedhof umgestaltet werden müsse: Insgesamt seien die verschiedenen Abschnitte des Friedhofs in einem schlechten Zustand; der Friedhof müsse besser auf ver-



änderte Bestattungsgewohnheiten ausgerichtet sein; ein Planungsbüro sollte einen Entwurf für eine mo-

derne Gestaltung entwickeln.

Was ist seit fast vier Jahren geschehen? Im Prinzip nichts. Geld für eine Planung sollte nicht ausgeben werden, da sich die Kreis-

handwerkerschaft für eine kostenlose Planung angeboten hatte. Doch wo ist die Planung, wohl eher

eine Luftnummer?

Die Lorsch SPD ist der Meinung, dass endlich eine professionelle Planung für den Friedhof erarbeitet werden muss. In dieser Planung

wird sich auch ein großzügiger Bereich für Urnenbestattungen finden, damit es nicht wieder passiert, dass keine Bestattungsplätze vorhanden sind.

Die anderen in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Parteien haben sich insbesondere zur letzten Kommunalwahl auch für einen modernen Friedhof ausgesprochen. Es bleibt zu hoffen, dass die SPD bei ihrem Anliegen von den anderen Parteien

weiter unterstützt wird, damit endlich etwas passiert.

Impressum

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Lorsch, vertreten durch die Vorsitzende Brigitte Sander,

Magnolienstr. 25, 64653 Lorsch, E-Mail: info@spd-lorsch.de, Internet: www.spd-lorsch.de, Copyright © 2017: SPD-Ortsverein Lorsch

Zeit für mehr Gerechtigkeit. Unser Regierungsprogramm für Deutschland.

- Wir ermöglichen Eltern, berufliche und familiäre Aufgaben untereinander gerecht aufzuteilen – durch eine Familienarbeitszeit und mit Hilfe guter Betreuung in Kita, Hort und Ganztagschule. Wir entlasten Familien, indem wir bspw. die Kitagebühren abschaffen.
- Wir machen Bildung gebührenfrei – von der Kita über die Ausbildung und das Erststudium bis zum Master und zur Meisterprüfung.
- Wir investieren in unsere Schulen und schaffen das Kooperationsverbot ab, damit die Hilfe auch da ankommt, wo sie gebraucht wird.
- Für sichere Arbeit schaffen wir die sachgrundlose Befristung ab.
- Wir fördern durch gesetzliche Regelungen, dass Frauen und Männer den gleichen Lohn für die gleiche Arbeit erhalten.
- Wir stärken den Gründergeist durch mehr private und öffentliche Investitionen.
- Wir schaffen schnelles Internet und „Breitband für alle“. Dabei werden wir die Unterschiede zwischen Land und Stadt abbauen.
- Wir sorgen dafür, dass die Beiträge für die Krankenversicherung wieder zu gleichen Anteilen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern gezahlt werden.
- Wir werden das Renteneintrittsalter nicht weiter anheben und das Rentenniveau stabil halten.
- Wir schützen die Umwelt durch effizientere Nutzung der Energie. Wir machen Deutschland zu einer treibhausgasneutralen Gesellschaft.
- Wir sorgen dafür, dass auch in den Metropolen die Mieten bezahlbar bleiben und der Erwerb von Wohneigentum gefördert wird.
- Wir schaffen ein Einwanderungsrecht, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen.
- Wir schaffen 15.000 neue Stellen bei der Polizei – und sorgen damit für mehr Sicherheit.
- Wir wollen eine europäische Verfassung, die wirtschaftlichen Erfolg mit sozialem Fortschritt und mehr Demokratie verbindet.
- Wir sind gegen eine Erhöhung der Rüstungsausgaben, stattdessen werden wir eine Abrüstungsinitiative starten und den Export von Kleinwaffen außerhalb der EU und Nato verbieten.

Zeit für Martin Schulz.

Zeit-für-mehr-Gerechtigkeit.de